

schmerzen oder härte in dem Gedärm befünde/ so
 nim Käßpappelblätter/drey oder vier handvoll/
 siede sie in Wasser/das sie weich werden/darnach
 gestossen / vnd wider gesotten / alsdenn ausge-
 druckt/ vnd vnter gefaltsene Butter darinnen zer-
 lassen/vnd warm über den Leib gelegt/das zerreibet
 alle Schmerzen/Strich vnd die Härtigkeit.

Das LXXVI. Capitel

So aber einem sehr wehe im Creutz
 were / vnd dasselbig vom Stein vnd
 Brand der Nieren / so ma-
 che diß Bad.

W Imb klein Wald Farrenkraut / zwey vnd
 zwanzig Handvoll / Gundelrebenkraut
 acht Handvoll / Petersilgenkraut vier
 Handvoll / darzu nim drey grosser Kessel voll
 Wasser/ vnd siede dise Kräuter darinnen/mache
 ein voll Bad daraus/darinnen bade des Morgens
 ein Stund oder zwo/ bis du gesund bist/vnd alle-
 mal wann du aus dem Bad gehest / so schmier
 das Creutz mit diesem Del/das mach also : Rumb
 Krammerbeer/ zwo oder drey Handvoll/ starcken
 alten Rheinschen Wein fünff Maß / auff drey
 Handvoll Kramerbeer/ laß es genug beyh Feuer
 einsieden/bis du keinen Wein siehest / der über die
 Beer gehet/ darnach gestossen / vnd ausgedruckt/
 diß behalte in einem engen Glas wol vermacht/
 das brauch wie gesagt.

So es aber ein schwangers Weib were / so nimb weiß Liliendöl / das mache also : Nimb weiß Liliendblätter drey oder vier handvoll / die stoffe daß sie safftig werde / darnach gieß gut frisch Baumöl drey Maß dar über / in ein dünnes Glas gethan / wol vermacht / vnd vier Tag an die Sonne geset / daß es sich wol durcheinander digeriere oder wircke / am fünfften Tag trucke es durch einen saubern Sack / vnd wirffe die alten Liliendblätter hinweg / vnd lege frische Liliendblätter darein / vnd laß es widerumb vier Tag in der Sonne wircken / so ist es recht gemacht / damit schmiere die schwangere Frawen / biß sie kein Schmercken mehr befinden an ihrem Leib allenthalben.

Das LXXVII Capitel.

Für die Sciatick / Ischias genant.

Diese Kranckheit kompt von einer wässrigen Feuchtigkeit / welche vom Leib hinab siß / in die Wirbelschüssel / da der Ruck vnd das Hüftbein sich ineinander schliessen / so kan sich der Mensch nicht auffrichten / man drückne es dann aus / darfür brauche man dieses Unguent. Nimb Storckenschmalz anderthalb Lot / Majenbutter ein Lot / diese zwey Struck zerlasse vntereinander / vnd schmiere dich damit / biß die obgemeldte Feuchtigkeit ausgetrückt ist / vnd widerum gesund bist.



Das

Das LXXVIII Capitel.

Von der Blasen.

So einer die Harnwind überkommt / daß er gar hart vnd mit grossem Schmercken harnet / dem hilff also : Nimb Zwiefelschalen / Kettich mit sampt dem Kraut / Käspappellblätter / jedes drey guter Handvoll / Bolus armenus Drachenblut / jedes vier Lot / siede es in fünf oder sechs Maß gemeines Wasser / laß von sich selbs erkalten darein setz dich mit blossen Hindern / es hilfft für alle Harnwinden.

So aber einer aufflieff von dem Harn / dem hilff in der gestalt : Nimb Steinbrechkraut sechs oder sieben Handvoll / Baldhopffen drey handvoll / Eybischkraut vnd Wurzel vierhalb handvoll / mit Wasser gesotten / daß ein vollständiges Bad daraus werde / laß von sich selbs erkalten / darinn bade / vnd trinck diesen Getranck / darzu nimb Steinklee ein gute handvoll / Wasser zwo Maß / laß es über die helfft einsieden / davon trincke ein starcken Trunck oder zween im Bad / so geht der Harn von stund an.

So einer starcken Wein oder Bier getruncken hette / vnd davon die Harnwinde befünde / wie dann die Etschische Wein gewöhnlich thun / vnd nider Rheinische Wein / so nimb der mittlern Rinden von Peiffelbeerstaunden oder Holz / oder von Holderholz ein Handvoll / sied es in drey
 4
 Kan-

Kandelwasser/ laß halb einsieden / darvont trinck kalt/ es hilfft.

So einer den Blasenstein hette/ vnd derselbig groß were/ darzu nimb dieses Wassers alle Abend vnd Morgens vier Löffel voll ein/ vnd das mach also: Nimmb Mercuriuskraut anderhalb Handvoll/ Eybischwurzel drey Handvoll/ Cicorea ein Handvoll/ Salben anderhalb Handvoll/ darüber geuß vierthalb Maß Essig in ein Glas / vnd zwo Wochen stehen lassen an der Sonnen / darnach in einem Alembico ausgebrannt/ vnd gebraucht wie oben gesagt ist.

Das LXXIX. Capitel.

Für die scharffen Harnwinden /
da einen der Harn hefftig
schneidet.

Nimm Holderblü drey guter Handvoll /
Steinbrechkraut zwo Handvoll / die siede
in einer Maß Essig / vnd ein Maß Was-
fers/ biß auff halb/ davon trinck biß du gesund bist.

So aber ein Vnreinigkeit darzu schlüge auß-
serlichen/ oder Hitze/ es were nun was es wolle/ so
nimb Hundszungenwurzel/ Fuchswurzel/ jedes
gleich viel/ sied es in Wasser / soviel es genug sey/
mach ein Pflaster daraus/ vnd leg es auff/ biß er
nichts mehr befinde.

Für allerley Harnwinden/ davon einem der
Harn

Harn verliet/Nimb Schaafswollen hinten zwischen den Beinen/die rein vnd lauter sey/nese sie in Del/vnd lege sie vornen in die Scham/so weit hinein als man kan / vnd nimb diß Pulvers ein halb Quintlein mit Saurampfferwasser / oder Rüttenlaubwasser ein/nimb Haselkrautwurzel/sovil du wilt/pulver vnd brauch es wie gesagt ist.

So einen der Harn für vnd für allweg schneid/vnd der Harn weiß grünlecht ist/dem hilff also: Nimb Wintergrün zwo Handvoll / vnser Frauenhaar drey handvoll / Schmalerosen ab den hohen Jöchern dritthalb Handvoll / diese Kräuter zerschneide alle gar klein/vnd siede sie in Wein vnd Wasser / jedes anderthalb Maß / bis auffß halb eingesotten / das trincke er für vnd für alle Abend vnd Morgen/bis er gesund ist.

Das LXXX. Capitel.

Von entzündung der Schame.

So einem solche Entzündung zustünde / so nimb Hundsjungentraut drey handvoll / weiß Littenblätter vier handvoll in Wasser gesotten/das es ganz weich werde / darnach gestossen/vnd ein Pflaster daraus gemache/vnd darauß gelegt/so zeucht es die Hit heraus/vnd wird gesund.